

Anmeldeschluss: Dienstag, 20. Oktober 2015

Programm

17:00 Uhr

Begrüßung

Beate Schiffer, Beigeordnete
Rita Nachtigall, Vorsitzende des Integrationsrates

17:10 Uhr

Eröffnung der Integrationskonferenz 2015
durch den Bürgermeister der Stadt Hattingen

17:20 Uhr

Aktuelle Fragen der Integrationspolitik in Nordrhein-Westfalen

Thorsten Klute, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW

17:40 Uhr

Die Integration jüngerer Zugewanderter durch Bildung und die Kosten ihrer Nicht-Integration

Dr. Hans Dietrich von Loeffelholz, Migrations- und Integrationsforscher, ehem. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

ca. 18:15 Uhr – 19:30 Uhr

Thematische, Häppchen und informelle Kontakte:

- Sprach- und Orientierungskurse für Mutter und Kind
Sabine Niespor & Nathalia Bruch (Caritasverband)
- Kultur und Sprachbildung „Interkulturelle Kurzgeschichten zum Vorlesen“- Gelebte Erziehungspartnerschaft
Petra Stolten & Sabine Schmidt (FB Jugend, Schule und Sport)
- Ehrenamt und Kinder - Angebote der Freiwilligenagentur
Cordula Buchgeister & Andreas Gehrke (Referat R01 sowie Kinderschutzbund)
- Elternbildung mit Rucksack
Annette Bußmann & Petra Schimanski (KIZ-EN sowie GGS Heggerfeld)
- Frühe Hilfen, Angebote für Eltern
Juliane Lubisch & Sibylle Koke (FB Jugend, Schule und Sport sowie Netzwerk Frühe Hilfen)
- Schauen, Staunen, Mitmachen - kulturelle Bildungsangebote in Hattingen
Gudrun Schwarzer & Bernd Jeucken (FB Weiterbildung und Kultur)

19:30 Uhr

Rückmeldung ins Plenum, Ideensammlung, Resumee und Ausblick

Moderation: Bgo. Beate Schiffer

Ich (Wir) nehme(n) mit ____ Person/en an der Integrationskonferenz teil.

Ich komme nicht.

Name: _____

Institution: _____

Anschrift: _____

Unterschrift: _____

per Fax: (0 23 24) 204 5009



Hattingen hat Bildung von Anfang an.

Einladung zur Integrationskonferenz

Thema: Frühkindliche Bildung
Freitag, 30. Oktober 2015, 17 Uhr
im Großen Sitzungssaal
des Hattinger Rathauses,
Rathausplatz 1

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Sommer und Herbst 2015 hat Europa eine noch nie da gewesene Flüchtlingswelle aus dem Nahen Osten erreicht. Ganz Europa hat erlebt, wie man sich in unserem Land um eine gute Aufnahme der Flüchtlinge bemüht hat. Sicher darf man nicht vergessen, dass es auch unerfreuliche und zu verurteilende Übergriffe gab. Demonstrationen vor einigen Notunterkünften gegen die Flüchtlinge und in Einzelfällen auch Gewalt gegen Ordnungskräfte und Gegenemonstranten sind die andere, dunkle Seite, die wir erleben mussten. Aber die positiven Bilder von einer herzlichen Aufnahme und bürgerschaftlichen Hilfe werden wir nicht vergessen.

In Hattingen haben wir eine Mut machende Demonstration gegen eine Kundgebung der NPD erlebt und wir können stolz darauf sein, dass schon viele Monate vor der großen Welle, die uns in Hattingen eine Notunterkunft bescherte, die Hattinger und Hattingerinnen mit tatkräftiger Hilfe die Asylsuchenden willkommen heißen haben. In diesem Ausmaß haben wir ein bürgerschaftliches Engagement in Hattingen noch nicht erlebt.

Im Juni 1987 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hattingen „eine Erklärung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ verabschiedet. Damals war es dringend nötig, gegen die „Existenz und Zunahme fremdenfeindlicher Einstellungen, Bewegungen und Gewaltakte in der Gemeinschaft, die sich häufig gegen Einwanderer richten“ in einer Ratsresolution Stellung zu beziehen. Eine ganz ähnliche Stellungsname hat der Rat im Dezember 1992 verabschiedet. Auch damals wurde es für nötig gehalten, „aufs schärfste alle Äußerung von Intoleranz und Feindseligkeiten sowie die Anwendung von Gewalt gegenüber einer Person ... wegen rassistischer, religiöser, kultureller, nationaler und sozialer Unterschiede“ zu verurteilen.

2009 waren wir in Hattingen einen guten Schritt weiter. Als Bürgermeisterin konnte ich auf der Integrationskonferenz die „Charta der Vielfalt“ nach einem entsprechenden Ratsbeschluss unterzeichnen. Integration wurde nicht mehr als die Abwehr von Feindseligkeiten betrachtet, sondern als integraler Bestandteil der internen und externen Kommunikation und aller Geschäftsprozesse. Die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch der Bürger und Bürgerinnen in Geschlecht, Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und in vielen anderen Aspekten wird als wertvolles Potenzial gesehen, das es zu achten und zu pflegen gilt.

Mit einer Unterschrift unter der „Charta der Vielfalt“ ist es allerdings nicht getan. Die Charta muss „gelebt werden“. Wir müssen für die Überzeugung eintreten, dass Vielfalt und ihre Wertschätzung eine positive Auswirkung auf unsere Gesellschaft hat. So wie wir die Flüchtlinge in Hattingen willkommen heißen, müssen wir auch dafür sorgen, dass sie leicht ihren Platz in unserer Gesellschaft finden.

Ich glaube, dass Hattingen hier auf einem guten Weg ist und bin froh, dass Veranstaltungen wie die Hattinger Integrationskonferenz mit dazu beitragen, dass aus Buchstaben Worte werden und aus Papier Handeln erwächst.

Ich wünsche der Integrationskonferenz am 30. Oktober 2015 einen guten, konstruktiven und Mut machenden Verlauf!


Dagmar Goch

Herausgeber: Stadt Hattingen - Die Bürgermeisterin - FB42
Gestaltung: Stadt Hattingen, R01
Druck: Stadt Hattingen, Stadtdruckerei, FB10

September 2015 500 Exemplare

Bitte mit
0,45 Euro
frankieren

Antwortkarte

Stadt Hattingen
Bgo. Beate Schiffer
Postfach 80 04 56
45504 Hattingen

